

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-GLEIVE-BERG



Stolpische Zeitung

Jahr 1828.

191

Samstag den 29. November.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Das 19te Stück der Gesesammlung enthält unter No. 1166 den am 4. Okt. zu Berlin abgeschlossenen und demnächst ratifizirten Handels- und Schiffahrts-Vertrag mit den freien und Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg, dessen Artikel hier folgen:

Art. 1. Die preussischen mit Ballast oder mit Ladung in den Häfen der freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg ankommenden, ingleichen die Lübecker, Bremer und Hamburger mit Ballast oder Ladung in den Häfen des preussischen Staates ankommenden Schiffe sollen, bei ihrem Einlaufen wie bei ihrer Abfahrt, hinsichtlich der jetzt oder künftig bestehenden Hafens-, Tonnen-, Leuchthurm-, Lootsen- und Berge-Gelder, wie auch hinsichtlich aller andern, jetzt oder künftig der Staatskasse, den Städten oder Privat-Anstalten zustießenden Abgaben und Lasten irgend einer Art oder Benennung, auf demselben Fuße wie die National-Schiffe behandelt werden.

Art. 2. Alle Waaren, Güter und Handels-Gegenstände, sie seyen inländischen oder ausländischen Ursprungs, welche jetzt oder in Zukunft auf Nationalschiffen in die königl. preussischen Häfen oder in diejenigen der freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg ein- oder aus selbigen ausgeführt werden dürfen, sollen in ganz gleicher Weise auch auf den Schiffen des andern Theils ein- und ausgeführt werden können, ohne mit höhern oder andern Abgaben irgend einer Art belastet zu werden, als sie bei ihrer Ein- oder Ausfuhr auf Nationalschiffen zu entrichten haben würden. Auch sollen bei der Ein- oder Ausfuhr solcher Waaren, Güter und Handels-Gegenstände auf Schiffen des andern Theils, die nämlichen Prämien, Rückzölle, Vortheile und irgend sonstige Begünstigungen gewährt werden, welche zu Gunsten der Ein- und Ausfuhr auf Nationalschiffen etwa bestehen, oder künftig zustanden werden möchten.

Art. 3. So wie nach vorstehendem Artikel in Rücksicht auf die Nationalität der beiderseitigen Schiffe eine Gleichstellung in den von deren Ladungen zu erhebenden Abgaben Statt finden soll, eben so soll auch jeder wegen des Eigenthums solcher Ladungen in der Größe dieser Abgaben etwa bestehende Unterschied wegfallen. Bei der Ein- und Ausfuhr auf den Schiffen der pacificirenden Theile sollen daher alle Güter, Waaren und Gegenstände des Handels, welche königlich preussischen Unterthanen gehören, in den

Häfen von Lübeck, Bremen und Hamburg von Seiten dieser freien und Hansestädte keinen höhern oder andern Ein- und Ausgangs-, oder sonstigen Abgaben, als das Eigenthum ihrer eigenen Bürger, und umgekehrt, alle Güter, Waaren und Handels-Gegenstände, welche Bürgern der freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg gehören, in den königlich preussischen Häfen keinen höhern oder andern Ein- und Ausgangs- oder sonstigen Abgaben, als das Eigenthum königlich preussischer Unterthanen unterworfen seyn.

Art. 4. Die Bestimmungen der vorstehenden Artikel sind in ihrem ganzen Umfange nicht nur dann anwendbar, wenn die beiderseitigen Schiffe direkt aus ihren Nationalhäfen ankommen, oder nach selbigen zurückkehren, sondern auch dann, wenn sie unmittelbar aus den Häfen eines dritten Staates ankommen oder dahin bestimmt seyn sollten.

Art. 5. Die preussischen, sowohl als die Lübecker, Bremer und Hamburger Schiffe, sollen gegenseitig der Befugnisse und Vorzüge, welche ihnen der gegenwärtige Vertrag zusichert, nur insofern genießen, als sie mit den, nach den Vorschriften desjenigen Theils, dessen Flagge sie führen, ausgefertigten Schiffspässen und Musterrollen versehen sind.

Art. 6. Was in den obigen Artikeln 1 bis 4 in Betreff der, in die beiderseitigen Häfen eingehenden, oder aus selbigen auslaufenden Seeschiffe des andern Theils, und deren Ladungen festgesetzt ist, soll auch auf den gegenseitigen Fluß-Schiffahrtsverkehr völlige Anwendung finden. Bei den Flußschiffen genügt zum Beweise der Nationalität das in der Meeres-Schiffahrtsakte vom 10. Sept. 1823 und resp. in dem Schlußprotokolle der Elb-Schiffahrts-Revisionskommission d. d. Hamburg, den 18. Sept. 1824 vereinbarte Manifest.

Art. 7. Würden die Kontrahenten es zweckmäßig erachten, zur Beförderung ihres gegenseitigen Handels-Interesse, additionelle Stipulationen einzugehen, so sollen alle Artikel, über welche man sich dergestalt vereinigen wird, als Theile dieses Vertrags angesehen werden.

Art. 8. Biewohl der gegenwärtige Vertrag, als für die drei freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg gemeinschaftlich geltend angesehen werden soll, so ist man dennoch übereingekommen, daß deshalb nicht eine solidarische Verpflichtung unter ihren resp. Regierungen Statt finden, und das etwaige Aufhören der Bestimmungen dieses Vertrags, für eine derselben, keine Wirkung auf die ver-

tragsmäßigen Verhältnisse der anderen haben soll, für welche vielmehr in einem solchen Falle der Vertrag in voller Kraft bleiben wird.

Art. 9. Die Dauer des gegenwärtigen Vertrages, welcher vom Tage der Auswechslung der Ratifikationen ab in Kraft treten wird, ist vorläufig auf den Zeitraum bis zum 1. Januar 1840 festgesetzt und soll, wenn zwölf Monate vor dem Ablaufe dieses Zeitraums von der einen oder der anderen Seite eine Aufkündigung nicht erfolgt seyn wird, stets als noch ferner auf ein Jahr, und so fort bis zum Ablauf eines Jahres nach geschehener Aufkündigung, verlängert betrachtet werden.

Der Vertrag ist unterzeichnet: preussischer Seits von dem königl. geheimen Legationsrath Michaelis, und Seitens der freien und Hansestädte von dem Kammerherrn, Minister-Residenten und Geschäftsträger der freien Stadt Hamburg, v. Rebeur.

— Dem Berg-Hautboist Friedrich Blümel aus Waldenburg ist unterm 11. November ein Patent auf eine mittelst Modell und Beschreibung nachgewiesene neue und eigenthümliche Art der Bespannung von Saiten-Instrumenten, um dadurch einen stärkern Ton zu erhalten, für den Zeitraum von Sechs Jahren, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und für den ganzen Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Münster, 24. Nov. In Gefolge des Allerhöchsten Befehls vom 30. August d. J. fand hier gestern die feierliche Eröffnung des zweiten westphälischen Landtages Statt.

— Heute Morgens begann der zweite Provinzial-Landtag seine Arbeiten. — Dem Vernehmen nach wird der gegenwärtige Landtag 4 Wochen dauern. — Von den Mitgliedern des ersten Standes (deren Anzahl durch die Verkäufung der standesherrlichen Besitzungen Sr. Durchl. des Herzogs von Salm-Kyrburg und das Ableben S. D. des Herzogs von Koblenz-Corswaren auf 10 reduziert worden) ist bis heute noch keines hier eingetroffen; drei derselben nehmen durch Stellvertreter Theil an den Beratungen.

— Am 27. November ist in der Fabrik des Hrn. Dickinson zu Nachen durch das Herabfallen eines Balkens aus dem obern Theile des Gebäudes ein Dampfkessel zersprungen, wodurch 3 Arbeiter verwundet wurden. Die Explosion hat einen Theil der Mauern des Gebäudes niedergeworfen, im Ganzen aber war die Wirkung nicht so unheilbringend, als sie bei dem durch zu starken Druck der Dämpfe verursachten Zerspringen von Kesseln erfahren wird.

Berliner Börse vom 24. November: Staats-Schuldscheine Briefe 91 $\frac{1}{2}$ %, Geld 91 $\frac{1}{2}$ %; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103 $\frac{1}{4}$ %, Geld —; preuß. engl. Anl. 1822 Briefe 102 $\frac{1}{2}$ %, Geld —

O e s t r e i c h.

Wien, 19. Nov. Diesen Morgen ist endlich die so lange erwartete Post aus Konstantinopel eingetroffen. Man versichert, daß die Türken auch diesen Winter das Feld zu halten, und den Russen jeden Schritt Landes streitig zu machen gesonnen sind. Der Großsultan wollte sich, wie es hieß, nach Adrianopel-begeben, und nach Silistria, wo die russische Belagerungsarmee sich täglich verstärkt, waren Hülfsstruppen beordert. Die Räumung Morea's durch die egyptischen Truppen war bereits in Konstantinopel bekannt; allein über die Entschlüsse, welche die Pforte in dieser Hinsicht fassen würde, war man in Ungewissheit.

Vom 21. Nov. Metall. 95 $\frac{1}{2}$ %; Bankaktien 109 $\frac{3}{4}$ %.

I t a l i e n.

Rom, 8. November. Se. k. H. der Kronprinz von Preußen, höchstwelcher (wie bereits gemeldet) diese Hauptstadt am 5. d. verlassen hat, ist am selbigen Tage, gegen 6 Uhr Abends, in Belettri eingetroffen, nachdem Er auf dieser Tour die, sowohl durch ihre Lage, als durch Kunstschätze berühmtesten Punkte, wie Frascati, Grotta-Ferrata, Marino, Albano ic. in Augenschein genommen hatte. Se. k. H. wollten am 6. in Mola di Gaeta Ihr Nacht-Quartier halten und am 7. in Neapel eintreffen.

Von der von dem Geheimen Legations-Rath Bunsen veranstalteten Gemälde-Ausstellung, auf welcher 25 preussische und 11 Künstler anderer deutschen Länder ihre Arbeiten zeigten, sind Se. k. H. in hohem Grade befriedigt gewesen, und haben Sich auf das huldreichste mit sämmtlichen Künstlern zu unterhalten gerübet.

— Am 4. d. M. als an dem St. Karlstage, ward, auf Veranstaltung des franz. Botschafters, Vicomte von Chateaubriand, das Namensfest seines Monarchen in der königl. franz. St. Ludwigskirche feierlich begangen. Abends waren die Säle des Vicomte allen hier anwesenden Franzosen geöffnet. Außer mehreren Kardinalen, Prälaten und dem hohen römischen Adel, welche zugegen waren, wurde das Fest durch das Erscheinen Sr. k. H., des Kronprinzen von Preußen, erhöht, höchstwelcher, mit dem heiligen Geists-Orden geschmückt, bis tief in die Nacht verweilte.

Neapel, 9. November. Se. k. H. der Kronprinz von Preußen ist vorgestern unter dem Namen eines Grafen von Zolkern hier angekommen. Gestern statteten Se. k. H. in der Villa de Portici, J. J. M. und in der Favorite J. J. ff. H. dem Prinzen und der Prinzessin von Salerno einen Besuch ab.

F r a n k r e i c h.

Paris, 24. Nov. Der Obrist Fabvier ist in voriger Nacht nach Griechenland abgereist.

Toulon, 18. Nov. Die Brigg Poiret hat 6 türkische Offiziere als Passagiere nach Frankreich gebracht. — In der vorigen Nacht sind 3 Transportschiffe von Navarin auf unsrer Rhede angekommen. — Die Gabarre Rhinoceros, welche ein Convoi von 20 Transportschiffen, die von Navarin kommen, eskortirt, ist heute Morgens im Angesichte des Cap Cepé. Es scheint, daß die hier zum Dienst in Morea angeworbenen Maurer, Zimmerleute und Schlosser dort vorzüglich nützlich seyn werden, um die Brechen der Wälle von Koron, Modon, Navarin und Patras auszubessern. Da das Fort von Morea ganz demolirt wurde, so wird es nothwendig seyn, dasselbe aufs Neue zu erbauen.

— Nach dem Phare du Havre v. 22. Nov. haben 3 Korsaren von Marocco verschiedene engl. Schiffe, als aus den Hansestädten kommend, weggenommen. Zwei engl. Fregatten sind hierauf vor Tanager erschienen, und haben mit der Erklärung Genugthuung gefordert, daß sie das Bombardement dieser Stadt beginnen würden, wenn diese Genugthuung vor Ablauf des Monats nicht geleistet sey. Mehrere andere engl. Kriegsschiffe kreuzen am Cap Spartel und in der Meerenge und warten auf Antwort.

— Ein Engländer hat den Pfirsichkern, worüber Dem. Sontag auf der Treppe ausglitt und fiel, für 1248 Francs gekauft, ihn in Gold fassen lassen, und trägt ihn nun an seiner Uhrkette, die aus den Locken der berühmtesten italienischen Sängern geflochten ist.

— Conf. 5 v. H. am 24. Nov. 106 Fr. 95 C.; Drei-proz. 74 Fr. 75 C.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 15. Nov. Die Nordische Biene theilt folgende Nachrichten über die letzten Stunden der höchstseligen Kaiserin Maria mit:

„Noch am 23. Okt. (4. Nov.) um Mittagszeit zeigte sich der Zustand Ihrer Maj. nicht offenbar bedenklich, und die Hoffnung zu Ihrer baldigen Genesung schien unzweifelhaft. Nun begann die Krankheit zuzunehmen, doch bis um 5 Uhr Nachmittags fanden selbst die Aerzte keinen Anlaß zur Besorgniß. Gegen 6 Uhr bemerkten Personen, die sich bei Hofe einfanden, um über das Befinden Ihrer Maj. Erkundigung einzuziehen, eine wachsende Unruhe auf den Gesichtern, und als um 6 Uhr der Minister des kaiserl. Hofes nach dem Reichthaler der Kaiserin schickte, verwandelte sich der Zweifel in stummen Schreck und Bangigkeit. Man vernahm, die Krankheit habe plötzlich eine gefährliche Wendung genommen und zur Erhaltung der unschätzbaren Tage Ihrer Maj. sey keine Hoffnung mehr. Die Kaiserin hatte Selbst

den Wunsch geäußert, das heilige Abendmahl zu empfangen, nachdem Se. Maj. der Kaiser für gut gefunden, nur mit einem Worte darauf hinzudeuten. In der siebenten Stunde erfreute Sie sich des Genusses der christlichen Gnadenmittel, voll Andacht, Gemüthsruhe und Festigkeit, und war dabei im Stande, mit Zusammenfassung Ihrer letzten Kräfte, im Bette aufrecht zu sitzen. Während dieser ganzen Zeit kam der Kaiser nicht von der Seite Seiner Mutter. Die Kaiserin Alexandra geruhete gleichfalls, bei Ihr zu bleiben, ohne sich auch nur eine Minute zu entfernen. — Vorbereitet zum Hingange in die Ewigkeit, bestete die Kaiserin noch den irdischen Blick auf dasjenige, was Ihr in dieser Welt das Theuerste war, ertheilte mit zitternder Hand den letzten elterlichen Segen Ihren Durchlauchtigen Kindern, und sprach ihn auch über diejenigen namentlich aus, die in diesem ersten Augenblicke fern von Ihr waren: den Zesarewitsch Konstantin, den Großfürsten Michael, die Großfürstinnen Maria, Anna und Helena. Nach dem Willen Ihrer Majestät wurde Ihr der Thronfolger zugeführt. Er fragte Sie selbst, ob Sie nicht auch die Schwestern sehen wolle, und als dieses bewilligt ward, eilte Er, sie abzuholen, und geleitete die Großfürstinnen vor das Lager der Sterbenden. Die Kaiserin segnete alle Ihre herzlich geliebten Enkel, und legte schon mühsam, von dem Kaiser unterstützt, die ermattende Hand auf das Haupt des kleinen Konstantin, den man aus dem Schlafe geweckt hatte, um Ihn zu Ihr zu tragen.

Bald hernach verankerte die Kaiserin in einen sanften Schlummer, und wandte nur noch eine Stunde vor dem Verschleiden den Blick nach dem Kaiser hin, ohne jedoch mehr ein Wort vorzubringen. Sie starb den Tod des Gerechten ohne Kampf und Leiden. Gegen 3 Uhr Morgens veränderte ein leises Erbeben der Rippen den Umstehenden die Annäherung des letzten Moments, und ein himmlisches Lächeln strahlte auf dem Anlitze der Dahingeshiedenen.

Da behauptete nach dem stummen Harne der laute Jammer sein Recht. Wehklage ertönte im Pallaste und in der ganzen Stadt. Das Volk beweint mit aufrichtiger Empfindung sein „Mütterchen“ Maria Feodorowna, wie es seit langen Jahren Sie zu nennen und zu verehren gewohnt war.

Am 11. November wurde auf den Werften der neuen Admiralität das Linienschiff Dembeten von 84 Kanonen vom Stapel gelassen.

Heute wurde die Isaaks-Brücke abgenommen, da die Newa bereits Eis zu führen beginnt.

Briefe aus Tiflis von neuem Datum bringen die betrübende Nachricht, daß Se. Erzelenz der General-Adjutant Sipiagine nach kurzer Krankheit dort gestorben ist.

Nachrichten vom Krieges-Schauplatz.

Die neuesten St. Petersburger Blätter bestätigen in einem Berichte aus Bucharest vom 27. Oktober die bereits von uns mitgetheilte Nachricht, daß die Türken plötzlich Kalefat geräumt und sich schleunig nach Widdin zurückgezogen haben. General Geismar zog, ohne einen Augenblick zu verlieren, mit seinen Truppen nach Kalefat und rückte in die im besten Zustande zurückgelassenen türkischen Verschanzungen ein, welche mit Pallisaden und Kasematten versehen sind und eine Belagerung aushalten könnten. Welcher Umstand auch diesem schleunigen Abzuge zum Grunde liegen mag, fügen die erwähnten Blätter hinzu, so ist auf jeden Fall die Besetzung von Kalefat durch unsere Truppen als höchst wichtig anzusehen, denn dadurch wird die Ruhe in der kleinen Wallachei wieder hergestellt, und die Erlangung verschiedener Bedürfnisse erleichtert, die bisher sehr unzureichend und unsicher war, weil diese Gegend sich den Invasionen der Feinde mehr oder minder unterworfen sah.

Se. Maj. der Kaiser haben auf den Bericht des Grafen von Wittgenstein dem Junker Kolokolow von der Artillerie, der als in dem Gefechte vor Schumla am 2. Oktober

eine feindliche Granate in einen Patronkasten der vordersten Linien fiel, wodurch 3 Patronen in die Luft flogen und der Kasten in Brand gerieth, nach dem brennenden Kasten eilte, die übrigen Patronen herauswarf und durch sein Beispiel drei seiner Kameraden ermunterte, ihm beizustehen und das Feuer zu löschen, das Ehrenzeichen des Militär-Ordens verliehen, ihn unmittelbar zum Unterlieutenant befördert und den Befehl ertheilt, dessen rühmliche That durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen. Die drei hilfeleistenden Artilleristen wurden von dem Grafen von Wittgenstein mit dem Ehrenzeichen des Militär-Ordens belohnt.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Okt. Die Nachricht von dem Falle von Barna, welche die Pforte am 15. d. M. erhalten hat, beschäftigt fortwährend die allgemeine Aufmerksamkeit, besonders seitdem die Maßregeln der Strenge bekannt worden sind, welche der Sultan, der über dieses unerwartete Ereigniß in hohem Grade entrüstet war, angeordnet hat. Der Großwesir Mehmed Selim Pascha, welchem zur Last gelegt wird, nicht mit gehöriger Kraft zur Befreiung jenes Platzes mitgewirkt zu haben, ist abgesetzt, und nach Gallipoli verwiesen worden. Zu seinem Nachfolger wurde der tapfere Vertheidiger Barna's, Iszet Mehmed Pascha (der bisherige Kapudan-Pascha) ernannt, und ihm, zugleich mit dem Reichs-Insigel, alle Schätze, Kleinodien, und sogar das Feldgeräthe des abgesetzten Großwesirs übergeben, um einen bessern Gebrauch als sein Vorgänger davon zu machen. — Jussuf-Pascha, dessen Verrath in den Augen des Sultans zur Beschleunigung der Katastrophe von Barna am meisten beigetragen hat, ist in die Acht erklärt, und seine sämtlichen Güter in Macedonien sind zum Besten des Staatschazes konfisziert worden. — Die Kriegsrüstungen werden seit dem Falle Barna's mit größerem Eifer als je betrieben; Kriegsvorräthe, Artillerie und Munition werden ohne Unterlaß zur Armee geschickt; täglich treffen Truppen aus Asien, vorzüglich Kavallerie, ein, und setzen ihren Marsch nach kurzem Aufenthalt weiter fort. Unter Andern ist unlängst der bekannte Tschapan-Dglu, einer der mächtigsten Vets von Anatolien, mit mehreren tausend Reitern hier durchpassirt. — In der letztverfloffenen Woche sind mehrere Schiffe aus dem schwarzen Meere mit verschiedenen Lebensmitteln, nur Getreide ausgenommen, unter Bewilligung der russischen Regierung hier eingetroffen. Kaum hatte die Pforte von der Ankunft dieser Schiffe Kenntniß erhalten, so erklärte sie, daß auch ihrerseits von der früher angeordneten Sperre des schwarzen Meeres abgegangen, und eben so vielen mit getrockneten Früchten und andern südlichen Produkten beladenen Schiffen die Fahrt nach dem schwarzen Meere erlaubt werden solle, als Fahrzeuge aus Rußland hier ankommen würden. In Folge dessen haben bereits einige östreichische und sardinische Schiffe ihre Fernman's zur Fahrt nach dem schwarzen Meere erhalten.

Der östr. Beobachter, der in einem Bericht aus Konstantinopel die obigen Nachrichten durchaus bestätigt, fügt noch hinzu: Die vor einiger Zeit eingestellte Konfiskation sämtlicher Moslime der Hauptstadt, und Aufzeichnung der weisungsfähigen Individuen ist wieder vorgenommen worden; in den letztverfloffenen Tagen sind die Nyas von Karahisar, Aidin, Kastamuni, Beredschick, und Bandürma, und unlängst auch der mächtigste unter den Derebegger Anatoliens, Tschapanoglu, mit mehreren Tausend Reitern hier durchgekommen. Auch ist neuerlich wieder ein Transport russischer Gefangenen, nebst dreißig Wagen mit Fabren, Gewehren, Uniformen, Trommeln und andern Trophäen aus den letzten vor Barna gelieferten, für die Türken günstigen Gefechten in der Hauptstadt angelangt.

— Nach dem Courier de Smyrne vom 14. Okt. ist Hr. Defages, erster franz. Botschafts-Sekretair zu Konstantinopel, am 18.—20. Sept. von Poros nach Konstantinopel

tinopel abgereist, um der Pforte die Ankunft der franz. Truppen in Morea anzuzeigen und diese Nachricht mit Erklärungen, die der jetzige Zustand der Angelegenheiten im Orient erhellend, zu begleiten.

— Der Courier de Smyrne vom 18. Okt. enthält folgende Nachrichten aus Alexandrien vom 30. Sept.: Nachrichten aus Candia, die in fünf Tagen hier eingelaufen sind, sprechen in den beunruhigendsten Ausdrücken von der Lage der Dinge auf dieser Insel. Man schlägt sich dort mit Erbitterung, und die Erndten sind größtentheils zerstört.

Türkische Gränze, 11. Nov. Der von den Desfreichern auf der ganzen Gränze gezogene Kordon scheint Befehl zum Rückzug bekommen zu haben, um Winterquartiere zu nehmen. Die Truppenzahl dieses Kordons mag sich in Allem auf 80,000 (?) Mann belaufen, ohne die Garnisons-Bataillone, welche 3 bis 4000 Mann ausmachen, und die Soldaten der Donau-Flotille, die vollzählig sind, mitzurechnen.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Drsova, 10. Nov. Nach Aussage von Reisenden, die aus der kleinen Wallachei kommen, haben die Russen, nachdem sie Kalesat und eine benachbarte Donau-Insel, von welcher aus Widdin mit Beschuss erreicht werden kann, besetzt hatten, angefangen, genannte Stadt zu bombardiren. Der in derselben herrschende Schrecken war sehr groß; am 2. und 3. November wurden zwei Moscheen zerstört, und der Fischmarkt mit den ihn umgebenden Häusern ging in Flammen auf. Eine regelmäßige Belagerung fand aber bis jetzt nicht Statt. — Man hat hier Briefe aus Bulgarien, nach welchen in der ganzen Provinz auf Befehl des Sultans alle tauglichen Pferde weggenommen werden.

Griechenland.

Die Abelle Greque vom 25. Sept. enthält einen Erlaß des Präsidenten von Griechenland, an das Panhelion vom 19. Sept., worin es unter andern heißt:

Am Tage nach unserer Ankunft zu Poros haben wir wirklich die erste Mittheilung von Seite der Repräsentanten der drei verbündeten Höfe erhalten, worin sie uns einladen, die statistischen Angaben, die Sie, meine Herren, aus den authentischsten Quellen zu schöpfen angefordert worden waren, ihnen vorzulegen. Ich verlange dieselben noch einmal und bitte Sie, Ihre Arbeit so viel als möglich zu beschleunigen. — Der k. russische Staatsrath, Graf von Bulgari, ist an Bord des russ. Linien-Schiffes Ezechiel zu Poros angekommen, und hat uns ein Schreiben von dem Vice-Kanzler, Grafen von Nesselrode, überbracht, welches ihn im Namen Sr. k. M. bei der griech. Regierung akkreditirt, um zwischen Rußland und Griechenland die Verhältnisse herzustellen, welche aus dem Londoner Traktate hervorgehen. Ich schätze mich glücklich, hinzuzusetzen zu dürfen, daß ich durch die zuverlässigsten Angaben ermächtigt bin, Ihnen anzuzeigen, daß wir binnen kurzem den Agenten (Hrn. Dawkins), der im Namen Sr. großbrit. Maj. ebenfalls bei der griechischen Regierung akkreditirt werden wird, in unserer Mitte werden antommen sehen. — Rechtfertigen wir, meine Herren, durch das Resultat unserer Anstrengung die wohlwollende Theilnahme, womit die verbündeten Mächte Griechenland beehren.

— Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 4. Okt. zeigt an, daß der Groß-Admiral von Griechenland (so nennt ihn diese Zeitung) Lord Cochrane, nach einer achtmonatlichen Abwesenheit am 30. Sept. am Bord des neuen griechischen Dampfschiffes Hermes, zu Poros angelangt sey.

— Eines der neuesten Blätter der Allg. Zeitung Griechenlands liefert eine ausführliche Beschreibung der am 14. Aug. in Kanea Statt gefundenen blutigen Ereignisse, wo sich nur der Metropolit, der sich zum Pascha flüchtete, retten konnte. Privatbriefe aus Megina setzen hinzu, seitdem blockirten englische und französische Schiffe den Hafen von

Kanea. — In Morea herrscht fühlbarer Mangel an Lebensmitteln, und die Zahl der Kranken bei der französischen Armee soll in der letzten Zeit sehr zugenommen haben. — Nach Berichten aus Alexandria vom 23. Okt. waren die vom Sultan vom Vicekönige beehrten Provisionen an Lebensmitteln und Munition bereit, unter neutraler Flagge nach Konstantinopel zu gehen.

Großbritannien.

London, 21. Okt. Der Courier theilt ein Verzeichniß von mehr als 100 Brunswick-Klubs mit, die sich seit 2 Monaten in Irland gebildet haben.

— Nachdem der Weizen in der verflossenen Woche den Durchschnittspreis v. 72 Sh. erreicht hatte, wurde der Einfuhrzoll des unter k. Schlosse liegenden fremden Weizens auf 2 Sh. 8 Pence herabgesetzt, und ist nun gar auf den niedrigsten Zoll v. 1 Sh. per Quarter reduziert. Die Quantität fremden Weizens in den k. Magazinen zu London, Liverpool, Bristol und Hull, die jetzt für die Consumption um obigen Zoll zugelassen wird, beträgt 323,038 Quarter.

— Nach Briefen aus London (in franz. Blättern) ist Hr. Pereira dort mit dem letzten Paketboot v. Lissabon angekommen. Er soll sich mit einem höchst wichtigen Auftrag Don Miguels für den Kaiser Don Petro nach Rio Janeiro begeben.

— Der Erzbischof von Elyas, ein treuer Unterthan D. Pedros, den die Usurpation D. Miguels genöthiget hatte, aus Portugal zu fliehen, ist zu Gibraltar an der dort herrschenden Epidemie gestorben.

London, 22. Nov. Aus Limerick schreibt man v. 19. Nov. „Wir vernehmen von Seite einer achtbaren Magistrats-Person, daß mehrere Theile der Grafschaft Tipperary von neuem in einem Zustande starker Gährung sind. Die Insurgenten durchstreifen bei Nacht das Land, um sich Waffen zu verschaffen. In der Nähe von Thomastown und Tipperary sind mehrere Häuser angegriffen und die Feuerwaffen dort weggenommen worden. Jede Nacht hört man Schüsse. Mehrere achtbare Familien, die sich fürchteten, die langen Winternächte auf dem Lande zuzubringen, haben sich in die Stadt geflüchtet. In der Nähe von Abbydorney haben die Insurgenten versucht, 4 Soldaten zu entwaffnen.“

Durch ein vom 13. Okt. an Bord des Azoff datirtes Rundschreiben hat der Admiral Heiden den Commandanten der Kriegsschiffe der neutralen Mächte in der Levante angezeigt, daß die Dardanellen und Konstantinopel im Blockade-Zustand seyen.

— Conf. 86½.

Mit dem tiefstempfundenen Danke für die reichlichen Unterstützungen, die bis jetzt dem armen verstümmelten Kinde der Eheleute Hurz von so vielen Seiten her zugeflossen sind, wird hierdurch zugleich die Benachrichtigung ertheilt, daß selbiges, nach Aeußerung des geschickten Wundarztes, Hrn. Ista in Hülchrath, der es behandelt, in dieser Woche vollständig geheilt seyn wird. Das Kind ist munter und innerlich gesünder, als vorher, indem es der starke Blutverlust von einem rhachitischen Uebel befreit hat. W., 25. Nov. 1828. P.

Für das unglückliche Kind der Familie Hurz ist bei der Expedition eingegangen:

84. Schachspinnige von einigen Kindern, 25 Sgr. 85. von einem Ungenannten ¼ Arthir. u. 4 Sgr. 6 Pf. 86. von N. 3 Thlr. 87. von J. M. 1 Thlr. 88. von einem Ungenannten 1 Thlr. 89. von einem Ungenannten 1 Thlr. 90. von einem Ungenannten 1 Thlr. 22 Sgr. 91. von der Ressource-Gesellschaft dahier 8 Thlr. 92. von der berittenen Akademie der Wissenschaften und Künste zu Dülken 6 Thlr. 93. von S. S. 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Bekanntmachung.

Die zweite öffentliche Verloosung der Stadtöfentlichen Obligationen wird am künftigen Dinstag den 2. Dezember l. J., Morgens 10

Nr. auf dem Rathhause Statt finden, und werden die herausgekommenen Nummern öffentlich bekannt gemacht werden.

Köln, den 28. Nov. 1828.

Königliches Oberbürgermeisteramt.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen ist so eben angekommen:

Sammlung neuer Muster zum Sticken

in
Plattstich und Tambourin,
gezeichnet von einer Hamburgerinn.

1829.

Hamburg, Perthes und Besser. Preis geheftet 3 Thlr. 4 Sgr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) ist, als ein sehr nützliches Weihnachtsgeschenk für die erwachsenere Jugend, zu haben:

Europa's Länder und Völker.

Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch für die gebildete Jugend.
Von Dr. Felix Selchow.

Drei Theile in gr. 8. mit 30 fein illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von Study, gestochen von Brehing, Meno Haas und Ludwig Meyer. Elegant gebunden.

Preis der beiden ersten unzerrentlichen Bände 2 Thlr. 22 1/2 Sgr.
— des dritten Bandes 2 — 7 1/2 —

(Mithin Komplet 5 Thlr.)

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang)
Die vorstehend angekündigte Jugendschrift bezweckt, jungen Lesern den Unterricht in der Länder- und Völkerkunde zu beleben und zu ergänzen, indem sie ihnen einen ergiebigen Stoff zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung vorlegt. Sitten und Gebräuche der Völker Europa's, und Deutschlands insbesondere, Merkwürdigkeiten der Städte und Länder, beobachtungswerthe Beispiele aus dem Leben, Thun und Treiben der verschiedenen Stände, sind in passendem Vortrage der Lernbegierigen Jugend zur Betrachtung aufgestellt, und hierin zugleich Eltern und Lehrern reiche Materialien dargeboten, ihren Pflegebefohlenen durch gewählte Mittheilungen nützlich zu werden. Dreißig sauber illuminirte Kupfer sind dem Ganzen beigefügt, eine Gabe, die für die jüngere Lesewelt ergötzlich, und ihr sehr willkommen seyn wird. — Der Preis ist verhältnismäßig äußerst billig.

Im nämlichen Verlage erschien:

Miranda, eine außerlesene Sammlung bewundernswürdiger und seltener Ereignisse und Erscheinungen der Kunst, der Natur und des Menschenlebens für die Jugend. Herausgegeben von F. V. Wilmsen. gr. 12. Engl. Velin-Papier. Mit zwölf sauber illuminirten Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. und Laurens. Sauber gebunden, 2 Thlr. 20 Sgr.

Andachtsbuch für Gebildete.

Im Verlage der Basse'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist so eben erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Gesänge von Harms, Klopstock, Stolberg, Goethe, Schiller, Schreiber, Niemeyer, Herder, Mahlmann, Kosegarten, Hanstein, Höbty, Krummacker u. A. m. Ein Andachtsbuch für Gebildete aus allen Ständen. Dritte vermehrte Auflage. 8. geh. Preis 25 Sgr.

Diese dritte Auflage ist nicht nur aufs neue durchgesehen und verbessert, sondern auch mit mehreren trefflichen Gesängen bereichert.

Empfehlungswürthe Bücher,

so in allen Buchhandlungen (in Köln u. Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben sind:

D. J. W. H. Ziegenbein, Lesebuch für Deutschlands Töchter, zur Bildung des Geistes und des Geschmacks und zur Veredlung des Herzens. 16 Bdn. 1 Thlr. 26 Bdn. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. 36 Bdn. 1 Thlr. 48 Bdn. 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. 4 Theile kompl. 4 Thlr. 15 Sgr.

D. J. W. H. Ziegenbein, Blumenlese aus Frankreichs vorzüglichsten Schriftstellern, für Deutschlands Töchter, die

bei der Erlernung der französischen Sprache den Geist bilden und das Herz veredeln wollen, nebst Wörterbuch, 1r Thl. 3te Aufl. 27 Sgr. 6 Pf. 2r Thl. 2te Aufl. 27 Sgr. 6 Pf. 3r Thl. 27 Sgr. 6 Pf. 3 Theile 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

D. J. W. H. Ziegenbein, Katechismus der christlichen Lehre, mit biblischen Denkprüchen und biblischen Beispielen verbunden. Vierte verb. Aufl. 8. 10 Sgr.

J. W. H. Ziegenbein, Umriss der jüdischen und christlichen Religionsgeschichte. 7 Sgr. 6 Pf.

Ernst'sche Buchhandlung in Duedlinburg.

Bei Wilhelm Engelmann in Leipzig ist erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Die Heilige Schrift des alten Testaments,

in ihrem geschichtlichen Zusammenhange mit belehrenden Anwendungen von J. A. K. Haul, Seelsorger, und bildlichen Darstellungen durch Kupfer von J. Führig und L. Frieße. Neue Ausgabe, mit schönen Kupfern. 18 Hefte, mit schwarzen Kupfern 7 Sgr. 6 Pf.

„illuminirten“ — 10 Sgr.

(Das Ganze erscheint in 25—30 Heften.)

Nicht sowohl für den Gelehrten im eigentlichen Sinne des Wortes, als vielmehr für den größten Theil des Publikums ist dieses Werk als eine blühende, stets angewendete Darstellung der biblischen Begebenheiten anzusehen, wobei zugleich auf die Sitten und Gebräuche der Hebräer und der sie berührenden Völker in möglicher Kürze Rücksicht genommen wird. Dem Seelsorger, Lehrer und Erzieher bei dem öffentlichen und Privat-Unterrichte, dem Familienvater, der theils selbst mit dem Geiste der heiligen Schrift in möglicher Kürze und Vollständigkeit näher bekannt zu werden, theils sich und seine Kinder zu erbauen wünscht, und selbe mit den denkwürdigen biblischen Ereignissen zur Belehrung, Warnung und Bildung ihrer zartfühlenden Herzen bekannt machen will, wird dieses Werk eine erwünschte Belehungsquelle seyn.

Das zweite und dritte Heft erscheinen nächstens; die übrigen folgen ebenfalls möglichst schnell nach.

Empfehlungswürthes Werk für jeden Gebildeten, welches in der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) noch um den Pränumerations-Preis zu haben ist:

Allgemeine geographisch-statistische Taschenbibliothek,

welche eine gedrängte Darstellung der merkwürdigsten europäischen Staaten und Reiche im Lichte der Gegenwart, nach ihrer geographischen und vollklichen Grundmacht, Cultur, Verfassung, Verwaltung und politischen Stellung enthält.

Erste Lieferung, 1—53 Bändchen. 8. Pränumerations-Preis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — Enthält: „Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Sachsen“, in 2 Bdn., von Dr. C. G. D. Stein; „Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preußen“, 1—33 Bdn., von J. G. Fr. Cannabich.

Zweite Lieferung, 6—103 Bändchen. 8. Pränumerations-Preis 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — Enthält: „Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preußen“, 4—68 Bdn., von J. G. Fr. Cannabich; „Statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Württemberg“, in 2 Bdn., von J. G. Fr. Cannabich.

Dresden, im Oktober 1828.

P. G. Hilscher'sche Buchhandlung.

Neue Verlagswerte

von

J. D. Sauerländer in Frankfurt am Main, welche durch alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen durch die M. DüMont-Schauberg'sche) zu beziehen sind:

1) Kupfersammlung zu Walter Scott's Werken. Achte Lieferung: Der Alterthümer. — Das Herz von Midlothian. 10 Sgr. 6 Pf. — Neunte Lieferung: Die Presbyterianer. — Der St. Ronansbrunnen. — Robin der Rothe. 10 Sgr. 6 Pf.

2) Pfeiffer, G. W., Dr. und Polizei-Magistrat, altenmäßige Nachrichten über das Gaunergesindel am Rheine

und Main und in den an diese Gegenden gränzenden Ländern. gr. 8. 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Der Herr Verfasser bezweckt durch die Herausgabe dieser gehaltvollen Schrift, dem Publikum Kenntniß zu geben von dem Treiben einer herumziehenden gefährlichen Menschenklasse, damit dasselbe in Stand gesetzt werde, sich möglichst vor Schaden und Nothheit zu hüten, und den Untersuchungsbeamten bei Untersuchungen gegen solches Gaunergesindelhülfsreich zu seyn.

- 3) Friedrich, Dr. G., der Protestant. Zeitschrift für evangelisches Christenthum, zur Erbauung und geschichtlichen Belehrung Gebildeter. Zweiter Jahrgang 1828. Januar bis Dezember. gr. 8. geh. 3 Thlr. 29 Sgr.
- 4) Staatswirthschaftliche Zeitung. Zeitschrift für Staats- und Privat-Oekonomie. Herausgegeben von S. Behlen und W. Vices. Zweiter Jahrgang 1828. No. 1-40. gr. 4. 4 Thlr. 6 Sgr.
- 5) Wilbrand, G. B., Dr. und Professor, was ist Physiologie? und wie ist diese Wissenschaft zu behandeln? 8. geh. 7 Sgr.

Schönwissenschaftliche Werke.

- 6) Adrian, Prof., Bilder aus England. Zweiter Theil. Mit 4 Kupf. 8. geh. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Der erste Theil erschien im vorigen Jahre und kostet ebenfalls 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
- 7) Edgeworth, Maria, Gönnerschaft, Roman. Aus dem Englischen übersetzt von Louise Marejoll. 4 Thle. 8. 4 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.
- 8) Döring, Georg, Phantasiegemälde für 1829. 8. gebunden mit einem Kupf. von Fleischmann. 1 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.
- 9) Döring, Georg, Sonnenberg. Eine Novelle in drei Theilen. 12. geh. 4 Thlr. 27 Sgr.
- 10) Rückert, Fr., Kal und Damajanti. Eine indische Geschichte. 12. geh. 1 Thlr. 19 Sgr.
- 11) Schneidler, G. L., Hofrath und Direktor, Anklänge für Geist und Gemüth, in Darstellungen seiner äußern und innern Welt, aus früherer und späterer Zeit, in Poesie und Prosa. No. 1. 8. geh. 26 Sgr. 3 Pf.
- 12) Schopenhauer, Johanna, Erzählungen. 7r u. Dr Theil. 8. Auf Velinpapier 4 Thlr. 2 Sgr. Auf Druckpapier 2 Thlr. 24 Sgr.
- 13) Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1829. Herausgegeben von Dr. Adrian. Mit 9 Kupfern von Barth, L. Beyer, S. Langer, Lips, Jos. Stöber und David Weiß. In ordinärem Einband. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. In Cassian 2 Thlr. 24 Sgr.

Inhalt: Gallerie aus Walter Scott's Werken. Sechste Lieferung: Der Alterthümer. Das Herz von Midlothian. Die Presbyterianer. Der St. Nonansbrunnen. Robin der Rothe. Stiefmama und Stiefsochter. Novelle von Starkloff. — Aus dem Leben eines Glücklichen. Mitgetheilt von G. Spindler. — Die Schwefelern. Erzählung von Johanna Schopenhauer. — Die Weiber von Weinsberg. Erzählung von Mara. — Skizzen von Adrian: 1) The Attwood. 2) Der September. 3) Ein Morgen in London. 4) Ein Nachmittag zu Norwood.

Wohlfeile Taschenausgaben.

- 14) u. 15) Cooper's sämtliche Werke. 37-513 Bdchn. Der rothe Freibenter. (Red Rover) 6 Bdchn. Die Nordamerikaner, geschildert von einem reisenden Junggesellen. 9 Bdchn. Auf weißem Druckvelinpapier 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Auf ord. Druckpapier 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. (Von dieser gut gehefteten Ausgabe auf ord. Druckpapier kommt demnach das Bändchen nur auf 3 Sgr. 6 Pf. Cooper's Nordamerikaner werden nächstens versandt.)

Die vorhergehenden 36 Bändchen, enthaltend: Den Spion — den Legten der Mohikaner — die Ansiedler von Susquehanna — den Wocfen — Lionel Lincoln — die Steppe (Pecary) — kosten in der Ausgabe auf weißem Druckvelinpapier 5 Thlr. 25 Sgr., auf ord. Druckpapier 4 Thlr. 6 Sgr.

- 16) Haupt, Theodor von, Unsere Vorzeit, eingeführt durch Heinrich Zschokke. 12. Geh.

Die Welt erhält in diesem Werke eine im volksthümlichen, auf alle Klassen der Gesellschaft berechneten Style erzählte unbefangene und rücksichtslose Darstellung aller merkwürdigen Begebnisse unserer Vorzeit „seit dem ersten geschichtlichen Auftreten unserer Altvordern bis zur Auflösung des deutschen Reiches im J. 1806“

Dasselbe erscheint in 9 Lieferungen zu 4 Bändchen à 10-12 Bogen per Bändchen; die Lieferung von vier Bändchen kostet 1 Thlr. 5 Sgr. — Das 4te Bändchen wird nächstens ausgegeben.

- 17) Irving, Washington, sammtl. Werke. 20-318 Bändchen. Leben und Reisen Christoph Columbus. 1-128 Bdchn. Mit 2 Karten. Preis für das ganze Werk auf geglättetem Velin und kartonirt 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Auf weißem Druckpap. 2 Thlr. 10 Sgr. Auf ord. Druckpap. 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

Die Literary Gazette von London drückt sich bei dem kürzlichen Erscheinen dieses meisterhaften Productes folgendermaßen über dasselbe aus:

„Dieses Werk wird Herrn Irving's Ruhm unglaublich vergrößern; die Neuheit der Erzählungen wird Verwunderung erwecken und ist nur aus der besonderen Vergünstigung zu erklären, welche der Autor in Spanien fand, wo ihm die Regierung den Zutritt zu ihren Archiven erlaubte, und ihm außerdem viele Privatbibliotheken zu Gebote standen, welche früher „eine verschlossene Quelle und ein versiegeltes Buch“ waren; — hierdurch ist er in den Stand gesetzt worden, manche höchst interessante, bis jetzt unbekannte Thatsachen über Columbus in sein Werk zu verweben.“

Die früheren Werke dieses Schriftstellers enthalten im 1-19n Bändchen: Das Skizzenbuch — Die Erzählungen eines Reisenden — Braccbridge-Hall — Eingemachtes — und kosten auf weißem Druckvelinpapier 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Auf ord. Druckpapier 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Jugendschriften.

- 18) Dittmar, Dr. Heinrich, Waizenkörner, gestrent in junge Herzen. Mit Kupfern und Bignetten. gr. 12. Gebunden. Auf Velinpapier 2 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Auf Druckpapier 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.
- 19) Lustfeld der Kinder, oder erste belebende Mittheilungen der Mütter an ihre Kleinen, zugleich als erstes unterhaltendes Lesebuch für Kinder. Von dem Verfasser von „Der Knaben Lustwald“ „Der Mägdlein Lustgarten“ u. s. w. Mit Kupfern und Bignetten. gr. 12. Geb. 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.
- 20) Lustwandlungen auf der Morgen-Aue des Lebens. Zur Erweiterung und Belehrung der weiblichen Jugend. Vom Herausgeber von „Der Mägdlein Lustgarten“, 2 Thle. mit Bign. geb. 3 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

Geschichte des preussischen Staates, seit der Entstehung bis auf die jetzige Zeit, von Karl Panke, 6 Bände. 8.

Auf vorstehendes Werk, welches bei A. Rückert in Berlin in der Ostermesse 1830 in Einer Lieferung erscheint, und höchstens 5 Thlr. 20 Sgr. kosten wird, nimmt in Köln und Aachen die Buchhandlung von M. DüMont-Schauberg Unterzeichnung an, bei welcher auch der Prospect des Werkes in Empfang genommen werden kann.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

Die Botanik

in ihrer praktischen Anwendung auf Gewerbskunde, Pharmacie, Toxicologie, Oekonomie, Forstkultur u. Gartenbau. Eine Anleitung zur Kenntniß derjenigen Gewächse, welche für Künstler und Handwerker, für Aerzte, Apotheker und Oekonomen, Forstmänner, Gärtner, Kräutersammler und für Liebhaber der Gewächskunde überhaupt hinsichtlich ihres Nutzens oder Schadens, ihrer Anwendung oder sonst merkwürdiger Eigenschaften wichtig sind. Frei nach dem Französl. von Dr. Theod. Thon. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Der Zweck dieses Buches ist, den oben genannten Ständen ein weniger umfangreiches, ein minder kostspieliges Hülfsmittel zur Kenntniß obiger Pflanzengattungen in die Hände zu geben. Nach einer zureichenden Einteilung in die Botanik überhaupt werden darin über 1600 Gewächse dargestellt, ihre Anwendung, Schädlichkeit

u. s. w. angegeben und in nöthigen Fällen Beschreibungen und neben ihren systemat. Benennungen auch die der deutschen, engl., franz. und andern Sprachen, besonders aber diejenigen beigefügt, nach denen die Pflanzen in ihrer Heimath benannt werden, wodurch diese Schrift sich vorzüglich auch denen brauchbar macht, die sich über Gewächse, welche sie in Reisebeschreibungen nur in der Landesprache bezeichnet finden, genauer unterrichten wollen.

Durch die Buchhandlungen von DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen, Bachem S. G. u. P. Schmitz in Köln, sind nachstehende empfehlenswerthe wohlfeile Geschenke für Kinder bei Schulprüfungen, Geburts- und Namenstagen zu beziehen:

Briefe für Kinder, nebst einer Anleitung zum Brieffschreiben und einigen andern Geschäfts-Aufsätzen. Ein Geschenk für gute und fleißige Kinder. Von A. Engelbrecht 4. Aufl. 7 Sgr.

(Ist der erfolgte Absatz mehrerer größerer Auflagen wohl an und für sich schon der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches, so hat aber diese 4te Auflage nebst den Verbesserungen im Allgemeinen noch ganz besondere Vorzüge vor den vorhergehenden in der Beifügung mehrerer Geschäfts-Aufsätze erhalten.)

Bärchner, Chr., Schreibspiegel, oder Sammlung der gewöhnlichsten Sprach- und Schreibfehler, nebst leichtfästlicher Anweisung, ihre Verbesserung nach Regeln und in Beispielen zu erlernen Mit einem Anhange, welcher alle unregelmäßigen Reden, und die meist ähnlich lautenden Wörter enthält, 3. Aufl. 8. br 4 Sg. 6 Pf.

(Bei der großen Anzahl ähnlicher — selbst diesem nachgebildeter Schriften, behält dieser „Schreibspiegel“ wegen seiner mit großem Fleiß gesammelten Beispiele und anschaulich wie in einem Spiegel dargestellter Fehler noch immer seine eigenthümlichen Vorzüge, Werth und Nutzen.)

Engelbrecht, A., lehrreiche Erzählungen und Unglücksgegeschichten aus allen Zeiten, nebst Anhänge von auserlesenen Sprichwörtern und Wohlstandsregeln für Kinder. 2te sehr verm. Aufl. 1827. 7 Sg.

(Diese zweite Auflage erscheint um ein Drittel vermehrt und wird, so wie die bald vergriffene erste, ihren Zweck: „nützliche Belehrung und Unterhaltung der Kinder,“ um so weniger verfehlen.)

Gebet- und Erbauungsbuch, christliches, für Erwachsene jedes Standes. Mit Gutheißung des bischöfl. Ordinariats. Mit 1 Kupf. 1825. gr. 12. 8 Sgr. 9 Pf.

(Mit dem Motto: wer recht zu beten weiß, weiß auch recht zu leben.)

Fais, P. Neg, Guter Same auf ein gutes Erbreich. Ein Lehr- und Gebetbuch sammt einem Haus- und Krankenbüchlein für gutgesinnte Christen, besonders für's liebe Landvolk. 8. 7 Sgr

Dasselbe im Auszug. 4 Sgr. 6 Pf.

Fiegel, G., systematische Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichsten Sorten des Kerns, Steins, Schalen- und Beeren-Obstes, mit Angabe der eigenthümlichen Vegetation seiner Bäume und Sträucher etc. etc. Als Behuf zu naturgemäßen Obstanzpflanzungen. Enthält zugleich das dritte Verzeichniß der angepflanzten Obstsorten gr. 8. Mit Truchses Portrait. 1825. 21 Sgr.

Maurer, W., lehrreiche Erzählungen, ein Geschenk für die Jugend. 3te verm. und verb. Aufl. 8 (14 Bogen). Mit illum. Kupf. geb. 17 Sgr. 6 Pf. Ohne Kupf. geb. 8 Sgr. 9 Pf. Ungeb. 7 Sgr.

Drei schnell aufeinander gefolgte Auflagen sind für den besondern Werth dieser 24 Erzählungen u. 1 Schauspiel mit Gesang für die Jugend bearbeitet, gewiß das untrüglichsie Zeugniß, wie so ganz richtig der Verfasser Sprache und Sinn der Kinder erfaßt, und zur Nachahmung und zum Abscheu ausgebrückt hat, Druck, Papier und Preis lassen nichts zu wünschen übrig.

Darstellung der denkwürdigen europäischen Weltereignisse vom Jahre 1789 bis auf unsere gegenwärtige Tage 8ter Band

habe ich erhalten und ist in Empfang zu nehmen: in Düsseldorf beim Unterzeichneten und in Köln beim Hrn. Hintzen, Gastwirth in der Glocke, Strassburgergasse. Dieses den in- und auswärtigen Herren Subscribenten zur gefälligen Nachricht. Auch können diejenigen, welche einzelne Bände oder alle acht Bände zusammen wünschen, solche nach gefälliger Anzeige, erhalten jeden Band zu 27 Sgr. 6 Pf.

Düsseldorf, den 27. November 1828.

J. P. Siebrasse, Benratherstrasse Nro. 1177.

Konzert = Anzeige.

Der königlich bayerische Hof-Kapellmeister Ferd. Fraenzl wird künftigen Dienstag den 2. Dezember in dem Forst'schen Saale auf dem Dombhof ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben die Ehre haben. Das Nähere wird der Anschlagzettel bekannt machen.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Hegemann hieselbst per Dekretum vom 19. d. M. der Concurs eröffnet worden; so wird Allen und Jedem, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Baarschaften hinter sich haben, hierdurch aufgegeben, demselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon förderfamst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Deposikum abzuliefern, unter der Verwarnung, daß wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet werden möchte, dieses für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solch-r Gelder oder Sachen verschweigen und zurückhalten möchte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands- und andern Rechtes für verlustig erklärt werden soll. Münster, den 26. November 1828.

Königl. preuß. Land- und Stadtgericht.

Openbare Verkoopling

van

K O P E R

in bladeren en geplette Silesische SPIAÜTER.

De Makelaar J. B. ADRIAENSSENS DE RIDDER, zal op Donderdag 4 December 1828, des namiddags ten 3 ure publiek te koop veilen, door order van de Heeren LUNING GOGEL et Ce., op de Makelaars kamer boven de Beurs tot Antwerpen, ten overstaan van den deurwaarder F. Schuermans:

102 kisten russischer Koper in bladeren. Eerste kwaliteit, zoo voor scheeps dobbeling als voor andere werken.

5412 platen ongeplette Silesische Spiauter. Gemalde goederen liggende in 's Ryks Entrepôt van St. Michiels, alwaar de zelve twee dagen voor de verkoopling, kunnen gezien en geexamineerd worden, of vroeger mits zich te bevragen by de bovengenoemde Makelaar, NB De Spiauter geniet van vry Entrepôt.

Zwangs-Verkauf.

Am Samstag den 29. laufenden Monats November, Vormittags 10 Uhr, sollen dahier auf dem Heumarkt an der Börse 22 Fuder und 3/4 Ahnen Moselwein an den Meist- und Letztbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Köln, den 24. November 1828. J. D. Kumpeler.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit seiner Wollen- und Seiden-Färberei, und verspricht pünktliche Bedienung. Henrich Harzheim, große Witschgasse Nro. 8.

Bei Wb. P. J. Janssen

unter Pfannenschläger Nro. 20 sind angekommen: Brunellen, Appelsinen, Maronen, neue Commadre Feigen, Malaga-Rosinen, Citronen, ein gemachten Ingber in Töpfen, fran. östliche Pflaumen, Mandeln etc. etc.

Es wird ein Bücherstank zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Ein junger Mann vom Lande sucht eine Stelle als Hausknecht in einem Laden. Die Exped. sagt, wer.

Ein gut gelegenes Bachhaus steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Maronen, neue Feigen, Malaga-Rosinen und frische Trüffel sind angekommen bei Konditor Maus, Heumarkt Nro. 27.

Eine beinahe neue Klinkarre mit allem Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Eine freundliche Wohnung von mehreren Zimmern, nebst Stallung und Remise, steht zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfahren bei der Expedition.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Die beiden Portraits des Fr. C. v. Fürstenberg, nach der Orig.-Zeichnung v. Puck, zusammen 1 Thlr. Das Portrait des Generals Horn, 12 Sgr. Das Portrait des Fürsten Blücher v. Wahlstadt, nach einem Orig.-Gemälde von Kincelade. Das Portrait des Pabst Leo XII., 12 Sgr. Die beiden Schlachten auf dem Nil v. Lauthenbourg und Fittler zwei große und sehr schöne Kupferstiche, 40 Thlr. Sollen den Eigenthümer 800 Franken gekostet haben.

Da die Vergantung vom 11. September d. J., den Ausbau des Schul- und Vikarie-Hauses hiersebst betreffend, die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird ein neuer Termin hierzu an den Wenigstfordernden auf Dienstag den 30. Dezember d. J., Morgens 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Bürgermeister in Dormagen hiermit anberaumt.

Qualifizirten Liebhabern wird dieses mit dem Zusatz bekannt gemacht, daß Plan und Kosten-Anschlag, letzterer im Betrage von 1211 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf., täglich auf dem Bürgermeisterrat zu Einsicht offen liegen. Dormagen, 25. November 1828.

Der Bürgermeister, A. Werhagen.

Bei C. C. J. Haas, an Pyskirchen Nro. 4, sind zu den billigsten Preisen zu haben, feinste Amsterdamer und Danziger Liqueurs, als: Annisette, Absinthe, Citronen-Curaco, Esprit aromatique, Goldwasser, kölnischer Genever, Himbeeren-Natafia, Caneel, Caffée, Kirchen-Natafia, Mannheimer Wasser, Magenbitter-Extrakt, Drangebitter, Persilo, Rosen, Vanille, Danziger Aquavit, Parfait d'amour. — Ordinaire Liqueurs: holländischer Bitter-Extrakt, Kirchen-Liqueure, Jäger, Rosolew, Pommeranzen, Nuis, weißer und gelber; Rummel, weißer und gelber; doppelter Wachholder. Esprit, Franzbranntwein, Punsch-Sirup, Bischof-Essenz.

Meinen Freunden etc. die ergebene Anzeige, daß die zum Theil vergriffenen feinen Lächer von 1 1/2 bis 2 Thaler die Elle nun neuerdings in allen wolffarbigten Lächern in meiner Fabrik vorräthig zu haben sind; ihre Güte ist zu allgemein anerkannt, als daß sie einzelner Empfehlungen bedürfen. — Jene bis jetzt damit Unbekannten werden beim kleinsten Versuch jede billige Erwartung vollkommen (so wie in allen Gattungen Wollenwaaren) befriedigt finden; um so mehr, da Dauer und Echtheit der Farben garantirt werden. Mülheim a. R., im Nov. 1828.

J. Käsach junior, Tuchfabrikant.

Am 25. November Nachmittags sind zwischen Mülheim und Deyg zwei Ohrringe verloren worden, wovon einer mit Perlen, der andere mit rothen und weißen Steinen besetzt war. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung bei der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Einem verehrungswürdigen Publikum und Schifferstande mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute meine Wirthschaft und Weinschere in dem bekannten angenehmen Lokale zur schönen Aussicht an Pyskirchen eröffnen habe. Köln, den 29. Nov. 1828. Peter Müller, Wirtib.

Da ich zur 59. Lotterie die nämlichen Loose erhalten habe, die ich zur 58. Lotterie hatte, so sind diejenigen, welche die nämliche Nummer, die sie in der 58. Lotterie hatten, auch in der 59. Lotterie spielen wollen, höflichst ersucht, mir baldigst hiervon Anzeige zu machen. C. Reimbold,

Ober-Einnnehmer der könl. Lotterie, Thurnmarkt Nro. 52.

Ein erfahrener, und mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehener Kupferschlägergehülfe kann gleich in Dienst treten bei Stephan Hügers an St. Columba.

Es wird in einer kleinen stillen Haushaltung ein zweites Mädchen gesucht, welches im Nähen und Bügeln ganz erfahren ist. Bescheid in Nro. 14 aufm Apostelnkloster.

Bei P. Kummer auf dem Minoritenplatz Nro. 3, stehen auf dem ersten Stock 5 Zimmer und eine Küche, wie auch ein Speicher und ein Keller an eine stille Haushaltung auf 3 Jahre zu vermieten, und kann gleich bezogen werden.

Ein eisernes Gitterthor wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Zwei Seitenstücke zu einer Bude stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Weinversteigerung in Nierstein.

Den 11. Dezember 1828, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause in Nierstein auf freiwilliges Anstehen mehrerer Gutbesitzer, daselbst folgende Weine von vorzüglicher Lage, Süßigkeit und Schwere versteigert werden, nämlich:

15 Stücke vom Jahr 1827,
18 " " " 1828,
9 " " " 1828.

Die Proben werden bei der Versteigerung gegeben. Oppenheim, am 22. November 1828.

Schirmer, Notar.

Ein schwarzer Pubel, männlichen Geschlechts, an dem die beiden Vorder- und ein Hinterfuß weiß sind, und der ein kupfernes Halsband mit den Buchstaben R. S. trägt, ist am 27. d. M. bei Mülheim entlaufen. Wer diesen Hund bei der Expedition dieser Zeitung zurückbringt, erhält eine Belohnung.

In dem vormaligen Wart-Nonnen-Kloster in der Achterstraße stehen drei hölzerne Altäre mit Gemälden und eine Gallerie, brauchbar zu einer Kommunikantenbank, zu verkaufen. Dann werden Freitag den 5. Dezember, Morgens 10 Uhr, bei den Merianern auf dem Neumarkt drei marmorne Altäre, eine Orgel, eine Kanzel, und eine Kommunikantenbank aus freier Hand verkauft werden.

Am Beyen ist ein Weingarten nebst Haus und Stallungen zu vermieten. Nähere Nachricht Altmarkt Nro. 61.

Es wird ein in der Nähe des Rheins gut gelegenes Haus zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ich wohne jetzt auf der Wollküche Nro. 12 1/2, und empfehle mich für den Verkauf und das Repariren von allen Gattungen von Uhren bestens. Joh. Horckes.

Ein tüchtiges Zugpferd nebst Geschirr und Karre zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Den 8. Dezember wird zu Altenahr der Kirchenwein, vier Fässer rothen und ein Faß weißer von vorzüglicher Qualität, auf dem Schulhause dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden. Um neun Uhr.

Zu verkaufen

zwei Theken und eine Hausthür mit Schloß und gänzlichem Eisenbeschlag, beides in bestem Zustande, wovon das Nähere in Nro. 7 in der Bürgerstraße zu erfahren ist.

Holzverkauf.

Montag den achten Dezember laufenden Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden bei dem Gastwirth Heinrich Felten zu Billip im Kreise Bonn, 2 Stunden vom Rheine entlegen, außer einer Anzahl Schlag- und Kastenholz aus den zum Schlosse Sudenau gehörenden Wäldungen, eine Anzahl von Siebenzig sehr schönen dicken Canada-Pappelstämme in abgetheilten Loosen und ausgebreiteten Zahlungs-Terminen öffentlich versteigert werden.

Wechsel-Cours in Preuß. Cour.

Köln, den 28. November 1828.		Briefe.	Geld.
Amsterdam.....	250 Fl.	Kurz	142 1/2
dito.....	250 Fl.	2 M.	141 1/2
Paris.....	300 Fr.	Kurz	80 1/2
dito.....	"	2 M.	80 1/2
dito.....	"	3 M.	79 1/2
Frankfurt a/M.....	150 Fl.	Kurz	85 1/2
dito.....	"	2 M.	85 1/2
London.....	1 R. Stl.	2 M.	6-23
Berlin.....	100 Thlr.	Kurz	99 1/2
dito.....	"	2 M.	99
Magdeburg.....	150 Fl.	Kurz	103 1/2
Hamburg.....	300 M.	Kurz	149 1/2
dito.....	"	2 M.	149 1/2
Antwerpen.....	300 Fr.	Kurz	80 1/2
Brüssel.....	"	Kurz	80 1/2
Bremen.....	100 Thlr. v. d. R.	Kurz	113